

Protokoll Gemeindeversammlung Rubigen

2. Sitzung vom Donnerstag, 30. November 2023, 19:30 Uhr
im Gemeindehaus Rubigen

Einberufen durch Publikation im

- Amtlichen Anzeiger Nr. 42 und 43 vom 19. und 26. Oktober 2023
- Kurier Nr. 4/2023 vom 16. November 2023

Traktanden

1. Budget 2024
2. Begegnungsplatz Schulhausareal, Objektkredit
3. Erneuerung Beleuchtung / Audio / Video Aula, Objektkredit
4. Zentralheizung Thunstrasse 81, Objektkredit
5. Sanierung Schulhausgasse 16, Objektkredit
6. ARA Münsingen, Erneuerung Rechen, Objektkredit
7. Orientierungen
8. Verschiedenes

Vorsitz: Daniel Ott Fröhlicher, Gemeindepräsident

Protokoll: Roland Schüpbach, Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Daniel Ott Fröhlicher begrüsst die Anwesenden und macht auf die Stimmberechtigung sowie auf die Rügspflicht gemäss Art. 49a Gemeindegesetz aufmerksam.

Stimmzähler:

Auf Vorschlag von Vizegemeindepräsident Stefan Rolli werden Kaspar Loosli und Sandra Buchs als Stimmzählende stillschweigend gewählt.

Von den 2'198 stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen (1112) und Gemeindebürgern (1086) sind 92 anwesend (4.19%). Im Vorjahr waren 2'224 (1'096 Männer und 1'128 Frauen) stimmberechtigt. Aktuell leben in Rubigen 2'904 Einwohner und Einwohnerinnen, davon sind 1'445 Männer und 1459 Frauen. Im Vorjahr waren es 1'459 Männer und 1461 Frauen, total 2920.

Die Traktandenliste wird in der vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt.

25 08.0102 Budget
Budget 2024, Genehmigung

Maja Neuenschwander

Sachverhalt

Das Budget 2024 (Allgemeiner Haushalt) schliesst bei einer unveränderten Steueranlage von 1.44 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von unverändert 1.0 ‰ mit einem Aufwandüberschuss von CHF 136'500 ab.

Die Spezialfinanzierungen schliessen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'700 (Wasserversorgung) und einem Aufwandüberschuss von CHF 12'900 (Abwasserentsorgung) sowie von CHF 8'400 (Abfall) ab.

Im kommenden Jahr sind Nettoinvestitionen von CHF 2'038'000 vorgesehen. Diese können bei einer Selbstfinanzierung von CHF 311'300 zu rund 15 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die Inflation hat sich innerhalb des Zielbandes stabilisiert, die Zinssteigerungen scheinen sich dem Ende zuzuneigen. Die Aufwandseite kann verlässlicher als in den Vorjahren budgetiert werden. Dennoch bringt die aktuelle Weltlage mit dem vermutlich länger dauernden Ukrainekrieg, den häufigeren Wetter-Extremereignissen, der sich eintrübenden Wirtschaftslage sowie der immer noch unsicheren Energieversorgung weiter mögliche Risiken sowohl auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite. Das Budget 2024 ist deshalb, wie in den Vorjahren, mit einigen Unsicherheiten behaftet.

Das vorgesehene Budgetdefizit von CHF 136'500 erachtet der Gemeinderat als tragbar. In den Jahren 2005 – 2012 konnten durchwegs positive Rechnungsergebnisse erzielt werden, durch welche ein Bilanzüberschuss von rund 10 Steuerzehnteln aufgebaut werden konnte. Nach Rechnungsdefiziten in den Jahren 2013 bis 2017 waren die Rechnungen in den Jahren 2018 bis 2022 wieder ausgeglichen.

Die Einzonung des gemeindeeigenen Landes im Zaunacker führt zu einem Aufwertungsgewinn, welcher das Eigenkapital wesentlich erhöhen wird. Der Aufwertungsgewinn wird im Jahr 2023 fällig, was zu einer spürbaren Verbesserung des Eigenkapitals führen wird.

Der Bilanzüberschuss beträgt per Ende des Jahres 2023 gemäss Budget 2023 ohne Berücksichtigung des Aufwertungsgewinnes CHF 2'712'542. Dies entspricht rund 6 Steuerzehntel, wobei 1 Steuerzehntel CHF 456'178 beträgt. Der Gemeinderat strebt einen Bilanzüberschuss von mindestens 4 Steuerzehnteln an.

Die Investitionen von rund CHF 2 Millionen haben zwei Schwerpunkte. Zum einen ist es die Schulanlage, zum anderen der Bereich Umwelt und Raumordnung.

Die Rechnung 2023 wird ohne Berücksichtigung des Aufwertungsgewinns voraussichtlich um rund CHF 500'000 besser abschliessen als budgetiert.

Antrag des Gemeinderats:

1. Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.44 Einheiten
2. Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰
3. Genehmigung des Budgets 2024 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 136'500 (Allgemeiner Haushalt) und einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 154'100 (Gesamtergebnis)

Diskussion

Marco Pagano: Die Geschäftsprüfungskommission hat das Budget während eines halben Tages geprüft und empfiehlt, das Budget anzunehmen.

Beschluss (einstimmig)

1. Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.44 Einheiten
2. Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰
3. Genehmigung des Budgets 2024 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 136'500 (Allgemeiner Haushalt) und einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 154'100 (Gesamtergebnis)

**26 05.02 Schulhausanlagen
Aufwertung Schulhausareal, Objektkredit**

René Straumann

Sachverhalt**Ausgangslage**

Das Schulhausareal hat seine Gestalt in den letzten 20 Jahren kaum mehr geändert. Nun ist es Zeit, ihm ein neues Gesicht und somit eine Aufwertung zu verleihen. Das Ziel ist, eine Begegnungszone für Alle entstehen zu lassen.

Aus der ersten Runde der Mitwirkung, die Ende Februar 2022 abgeschlossen wurde, konnten viele Inputs aus der Bevölkerung gesammelt werden. Alle Mitwirkenden begrüssen das Projekt. Die Bedürfnisse sind vielfältig und breit gefächert. Der Ideenreichtum ist gross. Die Voten zeigen den umfangreichen Bedarf nach einem Platz auf, der den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen der verschiedenen Alters- und Nutzungsgruppen gerecht wird. Die Mitwirkenden haben zusammen über 100 Ideen und Vorschläge übermittelt. Die Themen reichen von Bewegen, Gestalten, Beobachten, Begegnen bis hin zur Infrastruktur.

Ein Ausschuss der Kommission Bildung, Jugend und Sport hat anschliessend in Zusammenarbeit mit einem externen Experten der Fachstelle Spielraum, dem Schulhauswart und dem Bauverwalter aus den Mitwirkungseingaben konkrete Projektideen erarbeitet und diese danach für eine zweite Mitwirkungsrunde erneut auf der Mitwirkungswebseite www.rubigen-im-dialog.ch veröffentlicht. Diese zweite Runde dauerte bis Ende Oktober 2022.

Alle präsentierten Projektideen trafen auf eine grosse Zustimmung. Vor allem das öffentliche WC und der Pumptrack wurden äusserst positiv bewertet. Die Abdeckung der Bedürfnisse von Jugendlichen wurde nochmals vertieft angeschaut.

Projekt

Das Projekt umfasst folgende Einrichtungen:

1. Vielseitige Balancier- und Kletterlandschaft (Parkour)
2. Überdachter Begegnungsplatz
3. Öffentlich zugängliche Toilette
4. Öffentlich zugänglicher Naturerlebnispark
5. Mergelfläche mit Bäumen und Sitzgelegenheiten
6. Pumptrack (Hartbelag)
7. Kreativ-Spielfläche mit Sand- und Wasserbereich und Beschattung

Kosten

Die Gesamtkosten wurden auf CHF 381'000 geschätzt und entsprechend im Kurier veröffentlicht. Nach Eingabeschluss des Kuriers wurden die Zahlen aufgrund vertiefter Erhebungen geprüft und der Kredit auf CHF 400'000 erhöht.

Die Kostenzusammenstellung zeigt sich nun wie folgt:

Balancier- und Kletterlandschaft	CHF	39'325
Öffentliche Toilette	CHF	36'000
Pumptrack	CHF	122'507
Naturerlebnisgarten	CHF	0
Sand-Wasser-Garten	CHF	18'450
Begegnung unter Bäume	CHF	20'170
Spiel- und Begegnungspunkte	CHF	15'000
Diverse Sitzgelegenheiten	CHF	6'800
Überdachte Sitzfläche	CHF	62'500
Honorare Landschaftsarchitektin	CHF	65'000
Unvorhergesehenes / Reserve	<u>CHF</u>	<u>16'248</u>
Total	CHF	402'000

Im Finanzplan ist das Projekt mit CHF 150'000 vorgesehen. Die Restkosten sollen via Sponsoring finanziert werden. Aktuell sind CHF 50'000 Sponsoringbeiträge eingegangen oder zugesichert. Falls nicht Sponsoringbeiträge in der gewünschten Höhe eingehen, wird das Projekt entsprechend redimensioniert.

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung intensiv über die Kosten diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass eine sinnvolle Mindestvariante einen Gemeindeanteil von CHF 250'000 benötigt.

Ein sinnvolles Mindestprojekt, das alle Altersgruppen berücksichtigt, umfasst alle Massnahmen im unteren zusammenhängenden Bereich:

Öffentliche Toilette	CHF	36'000
Pumptrack	CHF	122'507
Sand-Wasser-Garten	CHF	18'450
Begegnung unter Bäume	CHF	20'170
Honorare Landschaftsarchitektin	CHF	45'000
Unvorhergesehenes / Reserve	<u>CHF</u>	<u>7'000</u>
Total	CHF	249'127

Folgekosten und Finanzierung:

Die Folgekosten bei einem Gemeindeanteil von CHF 150'000 bestehen aus dem Unterhalt im Rahmen der allgemeinen Unterhaltsarbeiten der Schulanlage sowie aus Abschreibungen und Zinsaufwand. Die Investitionen sind gemäss kantonaler Gemeindeverordnung innerhalb von 25 Jahren abzuschreiben (CHF 6'000 pro Jahr). Die kalkulatorischen Zinsen betragen im Durchschnitt pro Jahr CHF 1'500 (Zinssatz: 2 %). Die Investition ist in der Finanzplanung 2024 – 2028 enthalten. Die Folgekosten beim neuen Antrag von CHF 250'000 (Gemeindeanteil) erhöhen sich entsprechend.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Das Projekt «Aufwertung Schulhausareal» wird genehmigt
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 400'000 wird genehmigt.
3. Die Gemeinde beteiligt sich zu Lasten des allgemeinen Haushaltes mit maximal CHF 250'000.

Diskussion

Marco Pagano: Die GPK stimmt dem neuen Antrag des Gemeinderats zu. Wir haben keinen solchen Begegnungsplatz in Rubigen. Wir sehen ihn deshalb als sehr sinnvoll. Es ist eine Aufwertung von Rubigen. Wir begrüssen das Sponsoring und sind überzeugt, dass noch weitere Gelder eingehen.

Stimmbürger: Ich wohne seit dem 1. April 1959 in Rubigen und habe es noch als Bauerndorf gesehen. Nun wollen wir eine Begegnungszone machen für alle Leute. Ich vermisse etwas. Eine Begegnungszone ist ein Ort, wo man ein Kaffee trinken, zusammen diskutieren und ein Feierabendbier trinken kann. Viele Vereine wurden so gegründet. Dieser Dorfkern ist nun nicht mehr da. Nun sollten wir auch im Schulhausareal etwas ähnliches machen. Wir könnten einen Container aufbauen, wie wir es beim Denner hatten. Deshalb möchte ich den Gemeinderat bitten, das Projekt nochmals zu überdenken.

Daniel Ott Fröhlicher: Wenn ich es richtig verstanden habe, ist das ein Antrag, das Geschäft an den Gemeinderat zurückzuweisen. Ist das richtig?

Stimmbürger: Dis ist richtig. **Ich stelle den Antrag, dass das Geschäft an den Gemeinderat zur Überprüfung zurückgewiesen wird.**

Stimmbürger: Ich bin im Kinder- und Jugendausschuss und habe hier die Schule besucht. Ich mache seit 12 Jahren Parkour. Ein solcher Ort, wo sich alle Menschen von allen Altersgruppen treffen und Sport machen können, wäre wie ein Traum für mich. Wir sind schon seit 5 Jahren daran. Es wäre sehr wichtig, dass wir einen solchen TraceSpace errichten könnten. **Ich stelle den Antrag, dass das Budget um 40'000 CHF für die Balancier- und Kletterlandschaft erhöht wird.**

Stimmbürger: Ein Café könnte in einem zweiten Schritt realisiert werden. Ich danke dem Gemeinderat für den Antrag «Aufwertung Schulhausareal». Ich bin begeistert und stimme dem Antrag mit voller Überzeugung zu. Warum? Seit gut 25 Jahren darf ich in Rubigen wohnen. Rubigen ist ein sehr attraktiver Wohnort für mich, ich bin hier sehr gerne daheim. Etwas fehlt bis anhin aus meiner Sicht, nämlich ein öffentlicher Begegnungs- und Verweilplatz für Jung und Alt, für Familien und für Alleinstehende. Mit dem heute beantragten Objektkredit wird dieses Manko aufgehoben. Und dass die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen umgesetzt werden, finde ich ganz einfach toll oder um das Motto von Rubigen aufzunehmen: Genial im Aaretal. Ich stimme dem Antrag des Gemeinderats in allen vier Punkten vorbehaltlos zu, auch wenn es nun für die Gemeinde CHF 250'000 ausmacht und lade euch alle dazu ein, dies auch zu tun, vielleicht auch mit der Option um eine Erweiterung in einem nächsten Schritt.

Stimmbürgerin: Ich möchte den Antrag von Stimmbürger unterstützen. Ich finde es sehr sympathisch, dass alle Altersgruppen die Anlage nutzen können.

Stimmbürger: Ich finde den Antrag von Stimmbürger auch sehr wichtig. Auch ein zweiter Basketballkorb ist sehr wünschenswert. Es hat viele Jugendliche, welche Basketball spielen.

Stimmbürgerin: Ich schliesse mich dem Antrag von Stimmbürger an. Beruflich habe ich sehr viel mit Beweglichkeit zu tun. Es ist für alle sehr wichtig, sowohl für die kleinen Kindern, die Jugendlichen und die Sportler.

Stimmbürger: Wie funktioniert das Sponsoring? Beahlt der Restbetrag die Gemeinde, wenn es nicht reicht? Wer schaut zur Anlage?

Daniel Ott Fröhlicher: Das Sponsoring funktioniert so, dass die Gemeinde maximal CHF 250'000 bezahlt. Je mehr Sponsoring wir erhalten, desto mehr darüber können wir machen. Wenn wir mehr Sponsoring erhalten als wir benötigen, können wir den Gemeindeanteil senken. Den Unterhalt ist Teil der Schulanlage und wird durch den Schulhauswart übernommen. Dies ist mit ihm so abgesprochen.

Stimmbürger: Ich finde es eine gute Sache, dass die Gemeinde CHF 250'000 übernimmt. In der Lenk haben wir sogar CHF 1'000'000 für einen Spielplatz bezahlt. Ich finde die Idee des Kaffeehauses oder Containers sehr sinnvoll. **Ich stelle den Antrag, dass der Gemeinderat eine Konsumationsmöglichkeit ergänzend zusätzlich prüft.**

Stimmbürger: Was mir ins Auge sticht, sind die CHF 122'000 für den Pumptrack. Könnte dieser auch günstiger gemacht werden? In anderen Gemeinden haben Nutzer geholfen, mitzubauen, so dass wir mit den Kosten herunterkommen.

Daniel Ott Fröhlicher: Die Idee, Dritte mit einzubinden, ist Teil des Sponsorings. Wir können uns gut vorstellen, dass die Firma Kästli Bau AG uns hier unterstützen wird. Der Preis ist realistisch. Die Anforderungen an den Platz betreffend Bau und Materialisierung sind hoch. Wir sind aber sehr optimistisch, dass es dank der Mithilfe von Sponsoren und anderen günstiger wird.

Stimmbürgerin: Wie stark wird der Schulbetrieb tangiert? Was sagen die Lernpersonen dazu?

Daniel Ott Fröhlicher: Wir hatten letzte Woche ein Treffen mit den Lehrkräften. Diese stehen sehr hinter dem Projekt. Wir gehen auch davon aus, dass die meisten Kinder während dem Schulbetrieb in der Schule sind. Wenn der Lehrbetrieb gestört wird, müssen entsprechende Regeln aufgestellt und der Platz gesperrt werden. Wir müssen die Erfahrungen sammeln und bei Problemen regelnd eingreifen.

Stimmbürger: Es ist ein öffentlicher Raum. Ich könnte mir vorstellen, unter Einzug der Kinder- und Jugendfachstelle ein Nutzungsreglement zu erarbeiten. Dadurch könnte die Nutzung während und nach dem Schulbetrieb geregelt werden. Vorgängig müssten Erfahrungen gesammelt werden.

Stimmbürger: Was mir noch vorschwebt, ist gemeinnützige Arbeit. Wir sollten das Projekt so gestalten, dass alle mithelfen können. Wichtig wäre, wenn wir einen Ort haben, wo wir wieder zusammensitzen könnten.

Daniel Ott Fröhlicher: Die Idee nehmen wir gerne auf. Es ist auch die Idee des Sponsorings, einen Platz von den Leuten für die Leute zu haben. Wenn es einen Freiwilligeneinsatz gibt, offeriert die Gemeinde sicher auch etwas zu trinken.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

1. Stimmbürger: Das Geschäft wird an den Gemeinderat zurückgewiesen mit dem Auftrag, eine Verpflegungsmöglichkeit zu prüfen und entsprechend mit einem neuen Antrag zu kommen.
2. Stimmbürger: Der Anteil der Gemeinde wird zur Realisierung des Parkour um CHF 40'000 auf CHF 290'000 erhöht.
3. Stimmbürger: Der Gemeinderat prüft zusätzlich eine Verpflegungsmöglichkeit (Kaffee oder ähnlich).

Der Antrag 1 und 3 könnte möglicherweise zusammengefasst werden, da beide das gleiche bezwecken, einfach mit einer anderen Vorgehensweise.

Daniel Ott Fröhlicher: Stimmbürger, bist du bereit, deinen Antrag zurückzuziehen zugunsten des Antrags von Stimmbürger oder möchtest du das Geschäft weiterhin zurückweisen.

Stimmbürger: Ja, ich unterstütze den Antrag von Stimmbürger und ziehe den Antrag zurück. Es sollte einfach nicht nochmals 6 Jahre dauern.

Somit gilt der Antrag als zurückgezogen.

Beschluss**1. Antrag 3**

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

2. Antrag 2

Dem Antrag wird mit 52 Ja gegen 28 Nein angenommen.

3. Schlussabstimmung (einstimmig)

1. Das Projekt «Aufwertung Schulhausareal» wird genehmigt
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 400'000 wird genehmigt.
3. Die Gemeinde beteiligt sich zu Lasten des allgemeinen Haushaltes mit maximal CHF 290'000.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt
5. Der Gemeinderat wird beauftragt, abzuklären, wie eine Konsumationsmöglichkeit geschaffen werden kann.

**27 05.02 Schulhausanlagen
Ersatz Beleuchtung und Multimediaanlage Aula**

Evelyne Thuner

Sachverhalt**Ausgangslage**

Die Bühnenbeleuchtung der Aula wird im nächsten Jahr 40jährig und ist am Ende der Lebensdauer angelangt. Verschiedene Leuchtmittel sind nicht mehr erhältlich. Die Audio/Video-Steuerung ist rund 20jährig und muss ebenfalls zeitnah ersetzt werden. Zudem muss die Mikrophon-Anlage auf die neuen zulässigen Frequenzen umgerüstet werden. Die Bühnentechnik entspricht teilweise nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften.

Es ist sinnvoll, wenn die Bühnenbeleuchtung wie auch Audio/Video über eine gemeinsame Steuerung bedient werden können. Eine Gesamterneuerung der technischen Ausrüstung der Aula ist deshalb zielführend.

Projekt

Die gesamte Audio- und Videoanlage inklusive Beamer werden ersetzt. Die Mikrophone sind funktionsfähig und genügend. Diese werden auf die neuen Frequenzen umgebaut. Die Bühnentechnik wird auf den neusten Stand der Technik sowie der Sicherheitsbestimmungen aktualisiert. Die notwendigen Elektroarbeiten umfassen den Ersatz der Elektrounterverteilung (Neue Sicherungen und Steuergeräte) der Aula und Bühne, die Elektroarbeiten für die Beleuchtung des Saals und der Bühne) sowie die Lieferung der Leuchten (ohne Bühnen-Beleuchtungstechnik). Die Bühnenbeleuchtung wird mit neuen Leuchtmitteln versehen.

Kosten

Der Erneuerungsbedarf wurde mit zwei spezialisierten Firmen geprüft. Der Kostenberechnung liegen entsprechende Offerten zugrunde.

Bühnenbeleuchtung	CHF	37'165.00
Audio / Video	CHF	55'666.00
Bühnentechnik	CHF	25'580.00
Umbau Mikrophone	CHF	3'371.00

Rabatt / Skonto	CHF	<u>- 9'153.95</u>
Netto	CHF	112'628.05
Elektroarbeiten	CHF	<u>61'232.00</u>
Total	CHF	173'860.05
Unvorhergesehenes 10%	CHF	<u>17'386.01</u>
Gesamtkredit	CHF	191'246.06

Folgekosten und Finanzierung

Die Folgekosten bestehen hauptsächlich aus Abschreibungen und Zinsaufwand. Es sind keine zusätzlichen Betriebskosten zu erwarten. Die Investitionen sind gemäss kantonaler Gemeindeverordnung innerhalb von 25 Jahren abzuschreiben (CHF 7'700 pro Jahr). Die kalkulatorischen Zinsen betragen im Durchschnitt pro Jahr CHF 1'920 (Zinssatz: 2 %). Die Investition ist in der Finanzplanung 2024 – 2028 enthalten.

Antrag

1. Der Erneuerung der Licht- und Audio/Video-Technik in der Aula wird zugestimmt.
2. Es wird ein Objektkredit von CHF 192'000 für die Erneuerung der Licht- und Audio/Video-Technik in der Aula gesprochen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

Diskussion

Die Geschäftsprüfungskommission stimmt dem Antrag zu.

Beschluss (einstimmig)

1. Der Erneuerung der Licht- und Audio/Video-Technik in der Aula wird zugestimmt.
2. Es wird ein Objektkredit von CHF 192'000 für die Erneuerung der Licht- und Audio/Video-Technik in der Aula gesprochen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

28 08.0201 Liegenschaften des Finanzvermögens Heizungersatz Thunstrasse 81

Maja Neuenschwander

Sachverhalt

Ausgangslage

Die Liegenschaft Thunstrasse 81 ist im Eigentum der Gemeinde Rubigen und befindet sich in einem guten baulichen Zustand.

Die Liegenschaft umfasst 3 Wohnungen, welche jeweils mit einem pro Wohnung eigenen Schwedenofen mit Einzelboiler beheizt werden. Dies entspricht nicht mehr dem aktuellen Standard.

Projekt

Neu soll die Liegenschaft eine Zentralheizung mit einer Luft/Wasser-Wärmepumpe und einer Warmwasser-Aufbereitungsanlage sowie den entsprechenden Sanitärinstallationen erhalten.

Kosten

Die Gesamtkosten werden aufgrund von Richtofferten auf CHF 125'000 geschätzt.

Heizungsanlage inkl. sanitäre Installationen	CHF	80'000
Baumeister / Elektroarbeiten / Sonstiges	CHF	20'000

Zwischentotal	<u>CHF</u>	<u>100'000</u>
Reserve 15%	CHF	15'000
Projektbegleitung / Inkonvenienzen	<u>CHF</u>	<u>10'000</u>
Total	CHF	125'000

Folgekosten und Finanzierung:

Der Mehrwertanteil beträgt 35%. Die Verzinsung der Investition beträgt 2.45%. Es entstehen keine Folgekosten. Die notwendigen Rückstellungen in der Spezialfinanzierung Liegenschaften sind vorhanden.

Der Bruttoertrag beträgt CHF 36'700, der Bilanzwert der Liegenschaft CHF 525'770.

Antrag des Gemeinderats:

1. Dem Heizungsersatz in der Liegenschaft Thunstrasse 81 wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 125'000 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

Diskussion

Die Geschäftsprüfungskommission stimmt dem Antrag zu.

Stimmbürger: Wurde es geprüft, energetisch, ob das Gebäude nicht isoliert werden müsste. So zu heizen ist heute sicher nicht mehr zumutbar.

Stimmbürgerin: Wir haben vor rund 20 Jahren den Estrich und die Fassade isoliert.

Stimmbürger: Bei einer Sanierung muss das Ganze angeschaut werden und nicht nur ein Teil, damit die Energie nicht in die Umwelt abgegeben wird.

Roland Schüpbach: Das Projekt wurde durch unseren Liegenschaftsverwalter geprüft. Ich gehe davon aus, dass vor 20 Jahren gut isoliert wurde.

Daniel Ott Fröhlicher: Wir denken, es entspricht den Normen. Wir werden das aber sicher noch prüfen.

Stimmbürger: Wer saniert, sollte sich mit dem Energieberater austauschen.

Stimmbürgerin: Es ist nach dem damaligen Standard isoliert worden.

Stimmbürger: Inwieweit ist es Aufgabe der Gemeinde, ein solches Liegenschaft zu unterhalten und zu haben?

Daniel Ott Fröhlicher: Durch die Vermietung generieren wir Einnahmen, was auch die Steuerzahler entlastet. Aber man kann immer darüber diskutieren, was Aufgabe der Gemeinde ist. Dazu könnte ein Antrag gestellt werden. Die Rechnung für uns geht jedoch auf.

Beat Diem: Bei einer Gesamtbetrachtung wären die Kosten allenfalls höher, wenn das Haus noch isoliert würde.

Daniel: Das Haus hat einen günstigen Mietzins, was es nicht viele hat in Rubigen. Dies wollen wir auch für Leute erhalten, welche auf günstige Mietzinse angewiesen sind. Es ist immer ein Kompromiss. Wir nehmen das auf und werden beim Treuhänder nachfragen. Falls eine zusätzliche Isolation notwendig wäre, müssten wir einen Nachkredit beantragen.

Stimmbürger: Für die Wärmepumpe könnte man Förderbeiträge beantragen. Dazu müsste man einen GEAK machen lassen. Ich frage mich auch, ob der Betrag reicht. Hier hat es nicht einmal Heizkörper.

Daniel Ott Fröhlicher: Wir werden entsprechende Offerten einholen. Die Kosten basieren auf Richtofferten.

Beschluss (mit grossem Mehr gegen 11 Stimmen)

1. Dem Heizungsersatz in der Liegenschaft Thunstrasse 81 wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 125'000 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

**29 08.0201 Liegenschaften des Finanzvermögens
Schulhausgasse 16, energetische Sanierung**

Maja Neuenschwander

Sachverhalt**Ausgangslage**

Die Liegenschaft Schulhausgasse 16 ist seit rund 30 Jahren im Eigentum der Gemeinde Rubigen. Das Gebäude beinhaltet 3 Wohnungen sowie ein Gewerbebetrieb und ist grundsätzlich in einem guten baulichen Zustand. Die Fenster sind teilweise ersatzbedürftig und das Dach ist seit längerem undicht und wurde aufgrund der bisher unsicheren Situation nur notdürftig instandgehalten.

Aufgrund der nun rechtskräftigen Ortsplanungsrevision steht nun auch fest, dass das Gebäude nicht abgerissen und ersetzt werden kann. Eine Sanierung zum Erhalt der Bausubstanz ist deshalb notwendig.

Projekt

Vorgesehen ist der Ersatz des Daches mit Einbau eines Balkons im Dachgeschoss sowie der Aufbau einer Photovoltaikanlage. Verschiedene Fenster werden ersetzt sowie das ganze Gebäude neu gestrichen. Zudem sind noch weitere kleinere Anpassungen und Sanierungen vorgesehen.

Kosten

Die Gesamtkosten werden aufgrund von Richtofferten auf CHF 565'000 geschätzt.

Bedachung inkl. Gerüst und Balkoneinbau	CHF	191'500
Spenglerarbeiten	CHF	34'500
Fenster / Türen / Tore	CHF	47'500
Malerarbeiten Aussen	CHF	46'200
Photovoltaikanlage inkl. Elektroarbeiten	CHF	77'500
Kanalisation / Sonnenschutz / Diverses	CHF	62'800
Zwischentotal	CHF	460'900
Reserve 15%	CHF	69'200
Projektbegleitung / Inkonvenienzen	CHF	34'900
Total	CHF	565'000

Einmalvergütung PV-Anlage	CHF	5'000
---------------------------	-----	-------

Folgekosten und Finanzierung:

Der Mehrwertanteil beträgt 20% bei Fenster / Storen, 100% bei Balkon / Photovoltaikanlage und 20% bei Gebäudehülle / Dach. Entsprechend werden die Mieten angepasst.

Die Photovoltaikanlage wird durch den Stromverkauf (ZEV) amortisiert und verursacht somit keine Folgekosten. Mittelfristig ist hier ein Ertragsüberschuss zu erwarten.

Durch die Sanierung entstehen keine Folgekosten. Minderaufwendungen werden bei den Heiz- und Nebenkosten erwartet. Die notwendigen Rückstellungen in der Spezialfinanzierung Liegenschaften sind vorhanden.

Der Bruttoertrag beträgt CHF 60'000, der Bilanzwert CHF 850'000

Antrag des Gemeinderats:

1. Der Sanierung Schulhausgasse 16 wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 565'000 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

Diskussion

Die Geschäftsprüfungskommission stimmt dem Antrag zu.

Stimmbürger: Gemäss Zonenplan ist das Gebäude nicht geschützt. Es muss somit nicht erhalten werden.

Daniel Ott Fröhlicher: Wegen den gesetzlichen Vorschriften betreffend nichtionisierender Strahlung kann das Gebäude nicht abgebrochen und neu erstellt werden. Im Schinzacher müssen wir zur Bahnlinie einen entsprechenden Abstand einhalten.

Stimmbürger: Die Wohnnutzung ist nicht möglich, die Gewerbenutzung jedoch schon.

Roland Schüpbach: In der alten UeO war dort ein Baufeld vorgesehen, deshalb durfte dort gebaut werden. Mit der neuen ZPP ist dies nicht mehr möglich, das Gebäude ist im Bestand geschützt. Neu dürften nur Gewerberäumlichkeiten gebaut werden, welche keine dauerhafte Nutzung beinhalten. Es können somit keine Büros und ähnliches gebaut werden. Möglich sind Lagerräume, Gärten, etc. Nun haben wir zwei Möglichkeiten, entweder erhalten wir das Gebäude oder wir verlassen es zerfallen.

Stimmbürger: Wurde das Gebäude energetisch untersucht? Ich stelle den Antrag, das Geschäft zurückzuweisen und neu zu prüfen.

Roland Schüpbach: Das Gebäude wurde in dem Sinne energetisch geprüft, wo die Schwachstellen sind. Diese sind teilweise bei den Fenstern und dem Dach. Wir benötigen auch keine neue Heizung, da das Gebäude an der Fernwärme Schulhausgasse 12 angeschlossen ist. Deshalb benötigen wir auch keinen Energienachweis. Die PV-Anlage dient dazu, Strom für einen ZEV zu liefern. Der Strom soll somit an die Mieter verkauft werden und hat mit dem energetischen direkt nichts zu tun. Man kann über alles einen GEAK machen, aber hier ist vordringlich, dass wir die Substanz und die günstigen Wohnungen erhalten.

Stimmbürger: Wenn dies alles gemacht wurde, muss es ja stimmen. Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Beschluss (einstimmig)

1. Der Sanierung Schulhausgasse 16 wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 565'000 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

**30 04.07 Abwasseranlagen
ARA Region Münsingen - Ersatz Rechenanlage - Investitionskredit**

Stefan Rolli

Sachverhalt**Ausgangslage**

Die Rechenanlage der ARA Münsingen ist in die Jahre gekommen (in Betrieb seit 1982) und muss nach zweimaliger Totalrevision ersetzt werden. Aktuell wird das Abwasser der ARA Münsingen mit einem Grobrechen (Stababstand 12 mm) gereinigt, ein Feinrechen ist nicht installiert.

Projekt

Die Betriebskommission der ARA Region Münsingen hat sich für den Ersatz der Rechenanlage für folgende Variante entschieden.

- Neuer Umlaufrechen mit ca. 6 mm Stababstand
- Neue Rechengutwaschpresse
- Sanierung bestehendes Rechengebäude, neue Fassade inklusive Isolation
- Neue Lüftungsanlage nach Stand der Technik.

Kosten

Die Gesamtkosten, basierend auf Erfahrungswerten, Richtangeboten und Submissionen, sind wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten	CHF	119'000
Gebäude	CHF	156'000
Betriebseinrichtungen	CHF	151'000
Umgebung	CHF	2'000
Baunebenkosten	CHF	138'000
Verfahrenstechnik	CHF	117'000
Reserven / Unvorhergesehenes 10%	CHF	<u>67'000</u>
Zwischentotal	CHF	750'000
MwSt 8.1%	CHF	<u>60'750</u>
Total	CHF	810'750
Anteil Rubigen 13.45%	CHF	109'045

Folgekosten und Finanzierung:

Die Folgekosten bestehen hauptsächlich aus Abschreibungen und Zinsaufwand. Es sind keine zusätzlichen Betriebskosten zu erwarten. Die Investitionen sind gemäss kantonaler Gemeindeverordnung innerhalb von 33 1/3 Jahren abzuschreiben (CHF 3'271 pro Jahr). Die kalkulatorischen Zinsen betragen im Durchschnitt pro Jahr CHF 1'090 (Zinssatz: 2 %). Die Investition ist in der Finanzplanung 2024 – 2028 enthalten.

Die ARA-Betriebskommission hat das Projekt begleitet. Von den beteiligten Gemeinden hat es keine negativen Rückmeldungen gegeben.

Antrag

1. Dem Ersatz der Rechenanlage ARA Münsingen wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 109'045 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

Diskussion

Die Geschäftsprüfungskommission stimmt dem Antrag des Gemeinderats zu.

Stimmbürger: Was passiert mit dem alten Rechen?

Stefan Rolli: Dieser wird fachgerecht entsorgt.

Beschluss (einstimmig)

1. Dem Ersatz der Rechenanlage ARA Münsingen wird zugestimmt.
2. Der erforderliche Objektkredit von CHF 109'045 wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt.

01.03 Behörden Orientierungen

Marcel Zaugg

- ZPP Obstgarten

Die wurde im Oktober an der Urne klar angenommen. Nun wird eine UeO erarbeitet, welche den Vorgaben der ZPP entspricht. Es soll ein Werkstattverfahren stattfinden, wo die Gemeinde, externe Experten und eine Vertretung der Anwohnenden beteiligt sind. Ziel ist, die UeO im Sommer dem AGR einzureichen. Ebenfalls findet eine Mitwirkung statt.

Daniel Ott Fröhlicher

- Landgasthof Krone Rubigen

Im Februar fand ein erster Workshop statt. Nach verschiedenen Abklärungen wurden die Umsetzungsideen konkretisiert. Diese Woche haben Arbeitsgruppen zu den Themen Gastronomie, Wohnen, Arbeiten/Gewerbe und Freizeit begonnen, die Nutzungen zu konkretisieren. Wenn Sie sich noch aktiv einsetzen möchten, können sie jederzeit einer Arbeitsgruppe. Es soll eine nichtständige Kommission ins Leben gerufen werden. Leider dauert die Umsetzung länger als geplant. Der im Herbst 2023 geplante Workshop zur Vorstellung eines Nutzungskonzeptes wird frühestens im Frühling 2024 stattfinden.

- Gemeindewahlen 2024

Am 24. November finden die Gemeindewahlen 2024 statt. Ich rufe Sie dazu auf, mitzumachen. Kandidatinnen und Kandidaten müssen durch die Parteien bis Anfangs Oktober gemeldet werden.

Evelyne Thuner

- Fernwärme

In Rubigen ist ein Wärmeverbund mit Grundwasser möglich ist. Aktuell läuft die SIA Phase 2, wo wir hoffen, Anfangs 2024 erste Resultate zu erhalten.

- Spielplatz Hunzigerüti

Der Spielplatz kann bereits genutzt werden. Es gibt ein Einweihungsfest am 4. Mai. Federführend ist Karl Hosmann

Franziska Woodliti Stalder

- Adventsmarkt

Der Weihnachtsmarkt ist etwas für das Gemüt. Das Bild ist vom letzten Jahr, wo wir wie heute den ersten Schnee hatten. Der Weihnachtsmarkt findet statt am 9. Dezember. Es gibt ein ähnliches Angebot wie im Vorjahr. Der Chor der Schule Rubigen hat einen Auftritt.

01.0202 Gemeindeabstimmungen und -wahlen Verschiedenes

Stimmbürger: Mich würde interessieren, wie die Gemeinde dies finanziert.

Daniel Ott Fröhlicher: Es ist alles in der Investitionsplanung mit Ausnahme der Zusatzkosten beim Begegnungsplatz Schulhausareal.

Roland Schüpbach: In den letzten drei Jahren konnten die festen Schulden von CHF 6'000'000 auf CHF 2'000'000 reduziert werden. Die letzte Rückzahlung erfolgte am 27. November 2023. Auf eine Verlängerung wurde vorerst verzichtet. Es werden Gelder fliessen aus Mehrwertabgaben, was uns auch in der Finanzierung helfen wird. Wir werden im Sommer wieder Schulden aufnehmen müssen.

Stimmbürger: Sind die Schulden bei der Bank?

Roland Schüpbach: Aktuell haben wir ein Darlehen bei der Helvetia Versicherung. Wir nehmen grundsätzlich Gelder auf von Banken und Versicherungen. Massgebend ist der günstigste Zinssatz.

Stimmbürger: Wo können wir uns vertieft über das Fernwärmenetz informieren.

Daniel Ott Fröhlicher: Ende Januar auf www.dialog-im-rubigen.ch

Stimmbürgerin: Ist das Fernwärmenetz so geplant, dass das Unterdorf auch profitieren kann.

Evelyne Thuner: In der SIA Phase 1 wurde im Grundsatz geprüft, ob in Rubigen ein Fernwärmenetz überhaupt möglich ist. Die Linienführung wird nun in der SIA Phase 2 geprüft.

Stimmbürger: Ich habe eine Frage zu den Rettungsdiensten im Zusammenhang mit der Schliessung des Spital Münsingen. Die Rettungsdienste der Insel in Bern sind bereits jetzt überfordert und nun werden die Rettungsdienste in Münsingen aufgehoben. Wie geht es weiter? Ich bezweifle, dass es gut kommt im Aaretal.

Daniel Ott Fröhlicher: Gestern wurde ein Verein für die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Aaretal gegründet. Ich habe an der Gründungsversammlung teilgenommen. Der Gemeinderat Rubigen hat beschlossen, dem Verein beizutreten. Der Kanton ist der Meinung, dass es möglich ist, von der Insel aus alles abzudecken. Heute wurde im Grossrat eine Petition zu diesem Thema eingereicht. Der Verein hat zum Ziel, möglichst rasch eine sichere Grundversorgung zu erreichen. Es sind sehr viele Leute sehr besorgt. Auch die Hausärzte kommen nun an ihre Grenzen. Wir als Gemeinde engagieren uns zu diesem Problem.

Stimmbürger: In Rubigen sollte im Dorf Tempo 30 besser signalisiert werden.

Daniel Ott Fröhlicher: Wir haben beim Kanton schon mehrfach angeregt, es besser zu signalisieren. Der Kanton hat seine Normen und seine Messungen. Wenn diese nicht eingehalten werden, muss er Massnahmen ergreifen.

Stimmbürger: Ich möchte dem Gemeinderat danken für die grosse Arbeit und gute Führung der Gemeinde (Allgemeiner Applaus).

Stimmbürger: Diesen Samstag gibt es eine Apres-Skiparty mit Liveübertragung eines Skirennens, Chäsbrägu und anderem auf dem Schulhausareal.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Gemeindeversammlung

Daniel Ott Fröhlicher Roland Schüpbach
Präsident Sekretär